



INHALT

GESCHÄFTSBERICHT 2012

Grußwort der Gesellschafter	04-05
Vorwort	06-09
Veranstaltungen	10-13
Veranstaltungsreihe	
„Hamburg – Gesundheitsmetropole mit Leuchtkraft“	10
Leuchtturmveranstaltung Psychische Gesundheit: „Burn out“ – Modeerscheinung oder ernstzunehmende Erkrankung?	11
Leuchtturmveranstaltung Gesundheit und Altern: Wie viel Technik verträgt der Mensch, wie viel Dienstleistung braucht er?	11
Leuchtturmveranstaltung Bildung und Innovation: Fachkräftemangel in der Pflege – Panikmache oder Realität?	11
psychenet Symposium 2012	12
Auftaktveranstaltung Vernetztes Wohnen im Quartier	13
Veranstaltungen 2012 im Überblick	12-13
Kongresse und Kooperationsveranstaltungen 2012	14-17
Haspa Branchentreff Gesundheitswirtschaft	14
8. Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft	14
HAW Firmenkontaktmesse	15
8. Gesundheitswirtschaftskongress	15
Pakt für Prävention	17
6. KommGe Kongress Hamburg	17
8. Hamburger Symposium für Integrierte Gesundheitslösungen	17
Projektförderung und -beratung	18-19
Projektkoordination	20-21
Projekt: Vernetztes Wohnen im Quartier – Zukunftsfähige Versorgung älterer Menschen in Hamburg	20
Projekt: psychenet – Hamburger Netz psychische Gesundheit	21
Öffentlichkeitsarbeit und Internet	
Imageflyer, Internet, Newsletter	22-23
Gesundheitsmetropole Hamburg e.V. als Impulsgeber	24-25
Geschäftsführung	26-27
Zahlen, Daten, Fakten zur Gesundheitswirtschaft Hamburg	28-29
Gesundheitswirtschaft Hamburg im Überblick	30
Impressum	31

GRUSSWORT



Hamburg hat nicht nur in Deutschland, sondern auch international einen hervorragenden Ruf als Gesundheitsstandort. Dieses Renommee durch eine Förderung der Gesundheitswirtschaft und eine optimierte Versorgung sowie durch den Auf- und Ausbau von Kooperationen über Sektorengrenzen hinweg zu stärken, ist erklärtes Ziel der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH, einer gemeinsamen Tochter der Freien und Hansestadt Hamburg und der Handelskammer Hamburg.

Zu den Aufgaben der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH zählt die Vernetzung der Kompetenzen von Anbietern und Akteuren, die auf dem Feld der Gesundheitswirtschaft in Hamburg tätig sind – von Unternehmen über Hochschulen, Forschungs- und Lehrinrichtungen, Leistungserbringern, Kostenträgern und Kammern bis hin zu Vereinen und Interessenverbänden. Die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH unterstützt dabei den Auf- und Ausbau von Kooperationen zwischen den verschiedenen Netzwerkpartnern und fördert so vor allem die Prozesse, die sich mit der Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit befassen.

Gemeinsam mit dem Verein Gesundheitsmetropole Hamburg e. V., der allen Akteuren, die in Hamburg am Produkt Gesundheit beteiligt sind, offen steht, fördert die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH die Potenziale für Wachstum, Beschäftigung, Systeminnovationen und Qualität der Versorgung in Hamburg.

Die Vielfalt des Megatrends „Gesundheit“ spiegelt sich in Hamburg besonders in den Themenfeldern Psychische Gesundheit, Gesundheit und Altern, Bildung und Innovation sowie dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement wider. Auf diese „Leuchttürme“ konzentriert die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH ihre Aktivitäten.

Die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH ist ein dienstleistungsorientierter und konstruktiver Partner für die Gesundheitswirtschaft in der Metropolregion Hamburg. Bei ihrem Handeln gilt stets das Leitmotiv: „Kompetenzen bündeln, Gesundheitsstandort stärken!“

Fritz Horst Melsheimer
Präses der Handelskammer

Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks
Präses der Behörde für Gesundheit
und Verbraucherschutz

DAS GESCHÄFTS- JAHR 2012

AUS SICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Abb.: Frau Dr. Rose
und Herr Dr. Hillebrandt



Foto: Ulrich Perrey

Die Gesundheitswirtschaft ist im Vergleich zu anderen Branchen nach wie vor eine wachsende Branche, die aufgrund des demographischen Wandels, eines wachsenden Gesundheitsbewusstseins, der die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen ansteigen lässt, und des medizinisch-technischen Fortschrittes relativ krisensicher wächst. Nach wie vor ist die Gesundheitswirtschaft ein Beschäftigungstreiber. Diese Einschätzung wird z. B. auch durch die Ergebnisse des DIHK-Reports Gesundheitswirtschaft vom Frühjahr und Herbst 2012 gestützt. Nach wie vor lassen sich die Betriebe der Gesundheitswirtschaft auch von der schwierigen Lage innerhalb der EU kaum verunsichern.

Hamburg ist mittlerweile eine der führenden Gesundheitsmetropolen in Deutschland. Mehr als 10.000 Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten, 56 Krankenhäuser und Kliniken, 191 vollstationäre Pflegeeinrichtungen und 352 ambulante Pflegedienste sowie fast 500 Apotheken stellen die medizinische Versorgung für die Bewohner der Stadt und zahlreichen Patientinnen und Patienten aus dem Hamburger Umland und zunehmend auch aus dem Ausland sicher.

In der Gesundheitsbranche sind in Hamburg rund 7.000 Unternehmen tätig, die gut 132.000 Menschen beschäftigen – davon allein 30.000 in Hamburger Krankenhäusern. Dabei umfasst die Gesundheitswirtschaft weit mehr als nur Krankenhäuser, Arztpraxen und Pflegedienste. Zahlreiche andere Unternehmen agieren in Hamburg entlang der gesamten Wertschöpfungskette in Industrie, Forschung, Handel, Tourismus und den Beratungs- und Freizeitdienstleistungen.

Mit seinen sehr gut strukturierten und hoch spezialisierten Krankenhäusern und ambulanten Einrichtungen trägt Hamburg erheblich zur gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung im Hamburger Umland bei. So kommen rund 30 % der hamburgischen Krankenhaushfälle aus dem Umland und weiter entfernt liegenden Regionen. In der vertragsärztlichen Versorgung hat jeder fünfte Patient seinen Wohnsitz nicht in Hamburg. Dies spiegelt die Attraktivität des Medizinstandortes Hamburg und seine hohe Versorgungsfunktion für die gesamte Metropolregion wieder.

Zunehmend verschwimmen die Grenzen zwischen klassischer Versorgung, Pflege, Zulieferindustrie und Dienstleistung. Gerade die Verbindung zwischen dem ersten und dem zweiten Gesundheitsmarkt bietet ein enormes Potenzial für neue Geschäftsmodelle, Dienstleistungen und Produkte. Hier setzt die GWHH mit ihren Aktivitäten an. Im Jahr 2012 setzte die Gesellschaft einen klaren Fokus auf die Themen Psychische Gesundheit, Gesundheit und Altern, Bildung und Innovation sowie

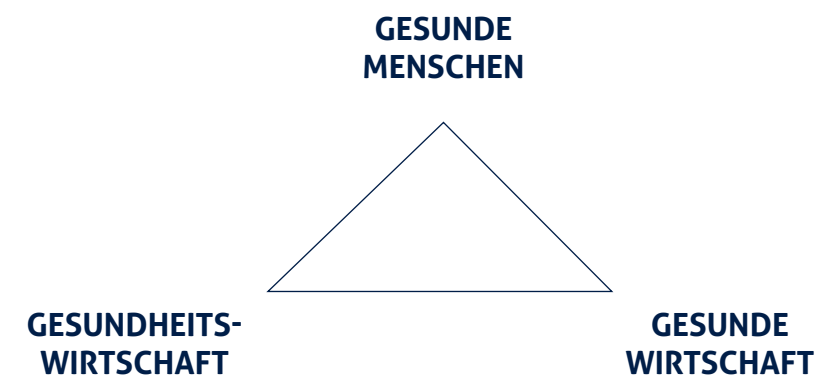
auf das Betriebliche Gesundheitsmanagement. Wie vielfältig die Aktivitäten in diesen Schwerpunkten im Jahr 2012 waren, entnehmen Sie den folgenden Seiten unseres ersten Geschäftsberichts.

Leitbild

UNSER ZIEL

Wir setzen uns dafür ein, dass Hamburg zur führenden Gesundheitsmetropole in Deutschland wird.

Durch den Austausch und die Zusammenarbeit von Forschung und Lehre, Wirtschaft und Politik, Vereinen und Interessenverbänden fördern wir nachhaltige Geschäftsmodelle und Innovationen, die eine vorbildliche Gesundheitsversorgung ermöglichen.



Unser zentraler Leitsatz:
„KOMPETENZEN BÜNDELN,
GESUNDHEITSSTANDORT
STÄRKEN“

Die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH initiiert und koordiniert Aktivitäten des Hamburger Gesundheitsclusters. Die Optimierung der Gesundheitsversorgung, die Bündelung der Kompetenzen der Akteure in der Gesundheitswirtschaft und damit die Stärkung des Gesundheitsstandortes bilden unser Leitmotiv.

Unser Angebot richtet sich an Unternehmer, Wissenschaftler, Institutionen und andere Akteure aus dem Bereich der Gesundheitswirtschaft in der Metropolregion Hamburg sowie an die breite Öffentlichkeit.

- Wir vernetzen Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Leistungserbringer und Kostenträger und unterstützen den Ausbau nachhaltiger Kooperationsstrukturen.
- Wir fördern Kooperationen in Netzwerken durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit.
- Wir informieren über aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitsbranche.
- Wir beraten zu Fördermitteln. Wir vermitteln Partner bei Kooperations- und Verbundprojekten im Bereich der Gesundheitswirtschaft und unterstützen diese bei der Vorbereitung von Projektanträgen.
- Wir übernehmen in Projekten mit strategischer Bedeutung für Hamburg selbst das Projektmanagement.

Unsere Handlungsfelder

Die Themenfelder Psychische Gesundheit, Gesundheit und Altern, Bildung und Innovation sowie das Betriebliche Gesundheitsmanagement sind die „Leuchttürme“, auf die wir unsere Aktivitäten konzentrieren.

Wir verfolgen diese Handlungsfelder in zwei Geschäftsbereichen – Cluster- und Projektmanagement:

CLUSTERMANAGEMENT

- Durch Veranstaltungen, Workshops und ein vielfältiges Informationsangebot vernetzen wir die Akteure am Gesundheitsstandort Hamburg, bündeln die Kompetenzen und stärken so den Gesundheitsstandort.
- In enger Zusammenarbeit mit dem Verein Gesundheitsmetropole Hamburg e.V. organisieren wir Veranstaltungen mit renommierten Referenten, Fachexperten und Politikern. Der Verein ist Impulsgeber für neue Entwicklungen, Trends und Projekte und steht uns in einem kontinuierlichen Austauschprozess zur Verfügung.
- Durch konstante Marktbeobachtung greifen wir zum einen aktuelle Trends auf und identifizieren zum anderen aktiv Innovationsthemen. In enger Kooperation mit unseren Gesellschaftern implementieren wir diese gemeinsam mit den Akteuren am Gesundheitsstandort Hamburg.
- In enger Abstimmung mit unseren Gesellschaftern bündeln wir die Interessen der öffentlichen Hand und der privaten Wirtschaft, um die Chancen, die Potenziale und die Bedarfe, die das Themenfeld Gesundheit umfasst, für Hamburg vorteilhaft zu gestalten.

UNSERE EINSTELLUNG

- Wir sind neutral und suchen den Ausgleich von Interessen zur Förderung der Gesundheitswirtschaft.
- Wir verstehen uns als kundenorientierter Dienstleister für die Gesundheitswirtschaft in Hamburg.
- Wir arbeiten vertrauensvoll mit der Handelskammer Hamburg und den Behörden der Freien und Hansestadt Hamburg zusammen.
- Wir arbeiteten eng mit dem Verein Gesundheitsmetropole Hamburg e.V. zusammen – der Netzwerkplattform für alle Akteure der Gesundheitswirtschaft in Hamburg – und sind offen für die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren in unseren Handlungsfeldern.
- Wir orientieren uns an den Grundsätzen des Hamburg Corporate Governance Kodex.

PROJEKTMANAGEMENT

- Wir unterstützen die Entwicklung von Projekten, das Auffinden der passenden Partner und die Bildung von Konsortien.
- Wir unterstützen die Partner in der Region bei der Beantragung von nationalen und EU-Mitteln zur Durchführung von Projekten im Bereich der Gesundheitswirtschaft durch Beratung und bedarfsgerechte Aufbereitung von Informationen.
- Wir leisten auf Wunsch das Projektmanagement bei Kooperationsprojekten. Wir unterstützen die Partner bei der Mittelbeantragung und Kommunikation mit dem Projektträger und bieten Expertise an bei der Meilensteinplanung, Erstellung von Wirtschaftsplänen oder Verwertungsplanung.



Unsere Mitarbeiter¹

- Unsere Mitarbeiter sind kundenorientierte und zuverlässige Dienstleister mit qualifizierter Ausbildung und hoher kommunikativer Kompetenz. Unsere Personalauswahl, Personalentwicklung sowie Aus- und Weiterbildung entsprechen diesen Anforderungen.
- Unsere Mitarbeiter beachten die gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz.
- Wir achten die Vielfalt (Kultur, Alter, Geschlecht, Religion etc.) unserer Mitarbeiter.
- Familienfreundliche Arbeitszeitmodelle sind uns wichtig.
- Über regelmäßige Mitarbeitergespräche richten wir unser Team auf ihre Aufgaben aus und stellen regelmäßige Feedbacks sowie ihre individuelle Beurteilung sicher.
- Umweltbewusstes Verhalten unserer Mitarbeiter ist uns wichtig.

¹ Die weibliche Form ist der männlichen Form gleichgestellt; lediglich aus Gründen der Vereinfachung wurde die männliche Form gewählt.



VERANSTALTUNGEN DER GWHH

VERANSTALTUNGSREIHE „Hamburg – Gesundheitsmetropole mit Leuchtkraft“

Die Vielfalt des Megatrends „Gesundheit“ spiegelt sich in Hamburg besonders in vier Themenfeldern, unseren sog. Leuchttürmen, wider. Die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH hat diese mit den Mitgliedern der Gesundheitsmetropole Hamburg e.V. und zahlreichen weiteren Akteuren in Hamburg entwickelt. Mit Projekten, Workshops und vielfältigen anderen Aktivitäten haben wir bereits erste Akzente gesetzt. Welche Potenziale und Möglichkeiten für ein weiteres Engagement bieten unsere Leuchttürme? Der Verein Gesundheitsmetropole Hamburg e.V. ist wichtiger Impulsgeber für die Aktivitäten der GWHH. In einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe mit dem Verein hat die GWHH Aspekte der psychischen Gesundheit, der Themenfelder Bildung und Innovation sowie Gesundheit und Altern aufgegriffen und mit herausragenden Experten diskutiert.

LEUCHTTURMVERANSTALTUNG PSYCHISCHE GESUNDHEIT: „Burn out“ – Modeerscheinung oder ernstzunehmende Erkrankung?

Mehr als 120 Teilnehmer diskutierten am 30. August 2012 mit Frau Dr. Gabriele Perger (Professorin für Arbeitswissenschaften, Hochschule für angewandte Wissenschaft Hamburg, Competence Center Gesundheit) und Frau Martina Plag (Prokuristin und Unternehmensberaterin bei Hachenberg und Richter Unternehmensberatung GmbH) das Thema Psychische Gesundheit: „Burn out“ – Modeerscheinung oder ernstzunehmende Erkrankung? Mangelnde Anerkennung, Stress am Arbeitsplatz und Frust im Privatleben können die Psyche ausbrennen. Burn out gilt als Leiden einer modernen Gesellschaft. Rund 15 Prozent der Deutschen sind einmal im Leben über eine längere Zeit damit konfrontiert. Wenn Menschen viel leisten, aber fortlaufend entmutigt werden, steigt die Gefahr, dass die Psyche nachhaltig leidet und mit schwerer Erschöpfung reagiert. Was sagt die Wissenschaft dazu und wie können Unternehmen und ihre Arbeitnehmer darauf reagieren – oder besser – im Vorfeld präventiv tätig sein? Darüber haben die Teilnehmer mit den Experten diskutiert.

LEUCHTTURMVERANSTALTUNG GESUNDHEIT UND ALTERN: Wie viel Technik verträgt der Mensch, wie viel Dienstleistung braucht er?

Die zweite Veranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe Hamburg – Gesundheitsmetropole mit Leuchtkraft fand am 20. September 2012 in der Handelskammer Hamburg zum Thema Gesundheit und Altern statt. Patrick Postel, Geschäftsführer Silpion IT Solutions GmbH, und Sabine Brahms, Quartiersentwicklerin im Projekt Q8 für Alsterdorf, referierten zu dem Thema: Welchen Beitrag können Technik und innovative Dienstleistungskonzepte für ein altengerechtes Wohnen leisten? In den kommenden Jahren wird sich der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung weiter erhöhen, gleichzeitig steigt die durchschnittliche Lebenserwartung aufgrund des technischen und medizinischen Fortschritts. Diese demografische Entwicklung in Deutschland erfordert neue, zukunftstaugliche Wohnformen. Mit zunehmendem Alter sind viele Menschen auf Unterstützung angewiesen, um ihren Alltag zu bewältigen. Welchen Beitrag können insbesondere Technik und innovative Dienstleistungskonzepte für ein altengerechtes Wohnen leisten? Das stand im Mittelpunkt der Vorträge und der anschließenden Diskussion.

LEUCHTTURMVERANSTALTUNG BILDUNG UND INNOVATION: Fachkräftemangel in der Pflege – Panikmache oder Realität?

Die Veranstaltungsreihe Hamburg – Gesundheitsmetropole mit Leuchtkraft befasste sich am 17. Oktober 2012 mit dem Thema Bildung und Innovation: Fachkräftemangel in der Pflege – Panikmache oder Realität? Die Nachfrage nach ambulanter und stationärer Betreuung wird sich in den kommenden Jahren aufgrund der steigenden Anzahl pflegebedürftiger Menschen weiter erhöhen. Einige Experten gehen davon aus, dass sich der Bedarf an Pflegefachkräften in Deutschland bis 2050 mehr als verdoppeln wird. Doch wie realistisch sind die Warnungen vor einem Pflegenotstand? Wie können Pflegeeinrichtungen junge Menschen für den Beruf begeistern und qualifiziertes Personal finden? Wie kann es gelingen, Fachkräften eine berufliche Perspektive in der Pflege zu bieten? Dr. Claudia Brase, Geschäftsführerin der Hamburgischen Krankenhausgesellschaft e.V. und Waltraud Jansen, Hamburgische Pflegegesellschaft e.V., Projektleiterin der 2. Hamburger Qualifizierungsoffensive in der Altenpflege, referierten über die aktuelle Situation in der Pflege und zeigten anhand eines Praxisbeispiels, wie Fachkräfte für die Branche gewonnen werden können.



psychenet Symposium 2012

Das regionale Verbundprojekt psychenet – Hamburger Netz psychische Gesundheit – hat bereits nach zweijähriger Laufzeit beachtliche Erfolge aufzuweisen. Anlässlich des 2. Symposiums von psychenet am 16. Oktober 2012 zogen die Verantwortlichen Bilanz und diskutierten Perspektiven, die auch über den Förderzeitpunkt hinaus reichen sollen. Mehr als 160 Projektbeteiligte, Kooperationspartner und Interessierte haben an diesem Symposium teilgenommen.



Fotos: D. Klusmann

Einmal im Jahr findet auf Einladung der Gastgeber Fritz Horst Melsheimer, Präses der Handelskammer Hamburg, Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Präses der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, und Prof. Dr. Dr. Martin Härter, wissenschaftlicher Sprecher von psychenet, ein Symposium statt, auf dem Erreichtes vorgestellt und Perspektiven diskutiert werden. Das 2. psychenet Symposium stand unter dem Motto „Verbesserungsmöglichkeiten in der Versorgung psychisch kranker Menschen in der Metropolregion Hamburg“ und fand am 16. Oktober 2012 von 9 bis 15 Uhr in der Handelskammer Hamburg statt. In seinem Grußwort wies Fritz Horst Melsheimer, Präses der Handelskammer Hamburg, darauf hin, wie wichtig die Arbeit von psychenet vor dem Hintergrund der Situation psychisch kranker Menschen in Hamburg ist. Die Hansestadt sei Spitzenreiter in Deutschland, was die Arbeitsunfähigkeitstage aufgrund psychischer Erkrankungen angehe. Die Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz sieht eine wesentliche Stärke von psychenet in der Vernetzung der Angebote. Damit könne Hamburg auch eine überregionale Ausstrahlung erreichen. Der Gastreferent Prof. Dr. Volker Amelung, Institut für angewandte Versorgungsforschung der Medizinischen Hochschule Hannover, forderte eine gut vernetzte, integrierte Versorgung auch unter ökonomischen Gesichtspunkten. Sie müsse sich allerdings an den Betroffenen und nicht an der Perspektive der Leistungserbringer orientieren.

Vernetztes Wohnen im Quartier – Auftaktveranstaltung eines Verbundprojektes, das technische Hilfssysteme und menschliche Dienstleistungen miteinander vernetzt

Am 03. Dezember 2012 fand im Theatersaal von Pflegen & Wohnen Hamburg-Uhlenhorst die Auftaktveranstaltung des Projektes „Vernetztes Wohnen im Quartier – zukunftsfähige Versorgung älterer Menschen in Hamburg“ statt.

Bis ins Jahr 2025 wird jeder Vierte in Hamburg älter als 60 Jahre sein. Parallel dazu wird auch die Zahl der Hochbetagten wachsen. Damit stellt sich fast automatisch die Frage nach modernen Wohnkonzepten und ausreichenden Kapazitäten in der stationären wie auch der ambulanten Altenpflege. Durch eine intelligente Vernetzung von Technik und Dienstleistungen bieten sich zukunftsweisende Möglichkeiten, die dieses Projekt aufgreift. Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks hat das neue Hamburger Projekt am 03. Dezember 2012 gemeinsam mit den weiteren Beteiligten vorgestellt.

„Die meisten Menschen möchten ihren Lebensabend selbstbestimmt, am liebsten in den eigenen vier Wänden verbringen“, so Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks. „Wir wollen herausfinden, wie wir für Seniorinnen und Senioren mit menschlicher Unterstützung und der Hilfe von intelligenten technischen Systemen ein solches lebenswertes und sicheres Wohnumfeld schaffen können.“

Ein zentrales Ziel des Projekts „Vernetztes Wohnen im Quartier“ ist die Erforschung und Erprobung der Alltagstauglichkeit und Vernetzung innovativer Technologie- und Dienstleistungsangebote. Dabei sind die spezifischen Wohnbedürfnisse älterer Menschen ein Schwerpunkt. Das Ergebnis sind individuell gestaltbare Wohn- und Versorgungskonzepte.

Das Projekt wird als Verbundprojekt durchgeführt von der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH (Projektkoordination), Pflegen & Wohnen Hamburg, der Universität Hamburg (Fakultät für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften), der Mediarch GmbH und der Q-Data Service GmbH. In dieser Auftaktveranstaltung wurde das Projekt präsentiert und diskutiert.

Weitere Informationen
zum Projekt unter:
www.psychnet.de.



Veranstaltungen der GWHH 2012 im Überblick

2012	30.08.	20.09.	16.10.	17.10.	03.12.
Veranstaltungen	Hamburg – <i>Gesundheitsmetropole mit Leuchtkraft: Psychische Gesundheit</i>	Hamburg – <i>Gesundheitsmetropole mit Leuchtkraft: Gesundheit und Altern</i>	2. psychenet Symposium	Hamburg – <i>Gesundheitsmetropole mit Leuchtkraft: Bildung und Innovation</i>	Auftaktveranstaltung <i>Vernetztes Wohnen im Quartier</i>
Zielgruppe	Einrichtungen aus dem stationären und ambulanten Sektor, Unternehmen, Institutionen, Politik, Verwaltung, Multiplikatoren, interessierte Öffentlichkeit	Akteure aus den Bereichen Gesundheit, Stadtentwicklung, Pflegeanbieter, Wohnungswirtschaft, IT-Dienstleister, Pflegewissenschaft, Mitglieder der Gesundheitsmetropole e.V.	Akteure aus dem Bereich Gesundheit	Akteure aus den Bereichen Gesundheit, Institutionen, Politik, Verwaltung, Multiplikatoren, interessierte Öffentlichkeit	Akteure aus der Gesundheitsbranche, IT-Branche, Wohnungswirtschaft, Verwaltung, Multiplikatoren, interessierte Öffentlichkeit
Teilnehmer	120	60	160	60	80

DIE GWHH

ALS VERANSTALTUNGSPARTNER IN DER GESUNDHEITSMETROPOLE



Haspa Branchentreff Gesundheitswirtschaft

Die Haspa lud in Kooperation mit der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH am 20. März 2012 zum Haspa Branchentreff Gesundheitswirtschaft in den Kuppelsaal des Hotel Hafen Hamburg ein. Zu dem diesjährigen Leitthema: „Vom Wohlstand zum Wohlergehen – Wie leben wir im Jahr 2030?“ referierte der bekannte Zukunftsforscher und Autor Herr Professor Dr. Horst Opaschowski. Die Geschäftsführung stellte Aufgaben und Ziele der GWHH vor.

8. Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft

Am 11. April 2012 fand zum achten Mal der „Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft“ statt. Erstmals richtete die GWHH den Gesundheitstag gemeinsam mit der Handelskammer Hamburg aus. Rund 800 Besucher informierten sich bei dem Fachkongress über Betriebliches Gesundheitsmanagement und tauschten sich mit 75 Ausstellern von Gesundheitsdienstleistungen aus. Ein Highlight des Gesundheitstages war die Verleihung des Hamburger Gesundheitspreises an fünf Unternehmen: DRK Sozialstation Lokstedt-Stellingen, Heinz-Sander-Bau, Eppendorf Instrumente, EON Hanse und Olympus Europa. Begleitet wurde die Messe von einem Kongress mit Vorträgen über psychische Gesundheit, Gesundheit als Führungsaufgabe sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Erfolgreiche Praxisbeispiele aus Unternehmen rundeten die Veranstaltung ab.

HAW Firmenkontaktmesse

Die Firmenkontaktmesse der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) fand am 18. April 2012 zum dritten Mal auf Initiative des Fachschaftrates Gesundheitswissenschaften der Fakultät Life Sciences statt, die auch die Organisation übernommen hatte. Die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH war einer von rund 15 Ausstellern. Ca. 120 Studierende interessierten sich für die Aktivitäten, Einsatz- und Karrieremöglichkeiten in der Gesundheitswirtschaft in Hamburg. Zentrale Themen der Studierenden sind die Entwicklungen am Arbeitsmarkt in dem Berufsfeld „Gesundheit“ sowie Weiterentwicklungsmöglichkeiten, Praktika und Berufseinstiegsmöglichkeiten.

8. Gesundheitswirtschaftskongress

Der 8. Gesundheitswirtschaftskongress am 29. und 30. August 2012, in dem Dr. Bernd Hillebrandt Beiratsmitglied ist, griff vordringlich aktuelle Themen auf, die die Branchen in Zukunft bestimmen werden. Dazu zählen insbesondere die Forderung nach mehr Qualitätstransparenz, die Zunahme der Patientensouveränität, die Vorteile von Systempartnerschaften, Fragen der Personalgewinnung sowie die Entwicklung der Bereiche Prävention und Rehabilitation. Die GWHH beteiligte sich mit einem Stand und nutzte die Veranstaltung, um die Kontakte zu Akteuren aus der Gesundheitsbranche weiter zu vertiefen, Ziele und Aufgaben der GWHH deutlich zu machen und laufende Projekte anschaulich zu präsentieren.



Pakt für Prävention

Am 06. und 07. September 2012 fand der Kongress des Paktes für Prävention 2012 „Gemeinsam für ein gesundes Hamburg!“ in der Universität Hamburg statt. Die GWHH beteiligte sich am „PAKT-platz für Prävention“ mit einem Stand, um über die GWHH und deren aktuelle Projekte zu informieren.

6. KommGe Kongress

Der 6. Hamburger KommGe – Kommunikationskongress der Gesundheitswirtschaft – fand am 09. und 10. Oktober 2012 in der Handwerkskammer Hamburg statt. Mehr als 260 Teilnehmer besuchten die 22 Fachveranstaltungen rund um aktuelle Fragen der Gesundheitskommunikation. Dr. Bernd Hillebrandt und Andreas Brandes, Projektmanager des Projektes psychenet, referierten zum Thema „Kommunikation in Gesundheitsnetzen am Beispiel psychenet“. Darüber hinaus konnten Studenten sich in einer gesonderten Veranstaltung über den Stellenwert der Gesundheitswirtschaft in Hamburg informieren, um einen Einblick in mögliche Berufsperspektiven zu gewinnen.

8. Hamburger Symposium für Integrierte Gesundheitslösungen

Das 8. Hamburger Symposium für Integrierte Gesundheitslösungen fand am 07. Dezember 2012 erstmalig in der Handelskammer Hamburg statt. Das Symposium beschäftigte sich mit der aktuellen Frage, welcher Stellenwert dem selektivvertraglichen System zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung zukommt. An dem Symposium haben über 100 Vertreter der Gesundheitswirtschaft teilgenommen. Im Rahmen von drei Schwerpunktthemen wurden mit der Unterstützung namhafter Referenten, Diskutanten und Moderatoren Eckpunkte zum Leistungs- und Vertragswettbewerb entwickelt und verabschiedet.

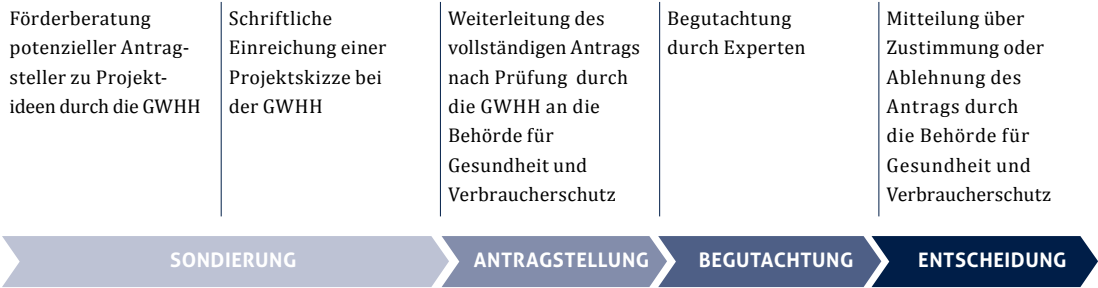
Unter dem Themenschwerpunkt „Deutschland wird älter – Fit für die Zukunft? Anforderungen an eine generationsübergreifende Gesundheitsgestaltung“ wurde das von der GWHH koordinierte Projekt „Vernetztes Wohnen im Quartier“ vorgestellt.

Ziel des Symposiums war es, durch die Einbeziehung von Spezialisten aus unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens eine mehrdimensionale Betrachtung der Themen sowie eine daraus resultierende repräsentative Meinungsbildung zu erreichen. Auf Basis der Diskussionen und Stellungnahmen wurde in einem abschließenden Votingverfahren (TED) gemeinsam mit den Teilnehmern über „Hamburger Eckpunkte zum Gesundheitswettbewerb“ abgestimmt. Die Ergebnisse wurden als Meinungsbild des Hamburger Gesundheitswesens und der Hamburger Gesundheitswirtschaft zu einem Eckpunktepapier zusammengefasst und wichtigen Akteuren der Gesundheitspolitik auf Bundesebene zur Verfügung gestellt. In einem noch zu gründenden Arbeitskreis soll das Eckpunktepapier aufgearbeitet, substantiiert und mit weiteren Lösungsvorschlägen angereichert werden.



Die Freie und Hansestadt Hamburg will als bedeutender Gesundheitsstandort von der Gesundheitswirtschaft als einer überproportional wachsenden und innovativen Branche profitieren und sich für seine Einwohnerinnen und Einwohner dauerhaft als Gesundheitsmetropole sowie führendes Kompetenzzentrum der Gesundheitswirtschaft etablieren. Über herausragende Projekte will die Stadt vorhandene Potenziale optimal nutzen, um die medizinische Versorgung zu verbessern und wichtige Impulse für Beschäftigung und Innovation zu setzen. Hierfür hat die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz ein Förderprogramm zur Stärkung der Gesundheitswirtschaft erarbeitet.

Von der Idee über die Antragsstellung bis zur Entscheidung



Die GWHH unterstützt die Akteure der Branche bei der Beantragung von Mitteln aus diesem Programm sowie aus anderen Quellen, wie zum Beispiel dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung, dem Europäischen Sozialfonds ESF oder Mitteln der Bundesministerien.

Wo finde ich den richtigen Kooperationspartner? Wo finde ich Unterstützung und Förderung für innovative Ideen und Projekte? Oft konnte die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH direkt helfen. Wenn nicht, bot das ausgeprägte Netzwerk vielfältige Möglichkeiten, vielversprechende Wege aufzuzeigen oder ausgewiesene Experten zu benennen. Die Rahmenbedingungen und ein standardisiertes Antragsverfahren für Antragsteller, die Projektanträge einreichen möchten, hat die GWHH in einem Projektförderungs-Manual zusammengefasst. Interessierte Antragsteller erhalten Beratung und Unterstützung in allen Angelegenheiten zur Projektförderung. Im Jahr 2012 hat die GWHH zehn Projektideen intensiv begleitet und darüber hinaus nahezu wöchentlich Anfragen zu Fördermöglichkeiten und -bedingungen erhalten.

Manual zusammengefasste Projektförderungen unter: www.gwhh.de/images/stories/Manual-GWHH_final.pdf



Foto: Nicolas Maack

PROJEKTFÖRDERUNG UND -BERATUNG

ZUKUNFTSWEISENDE FÖRDERUNG VON PROJEKTEN IN DER HANSESTADT.

Projektkoordination

Die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH engagiert sich bei der Projektentwicklung, bringt Partner zusammen und unterstützt diese bei der Vorbereitung von Projekten. In einigen Projekten übernimmt sie selbst die Projektkoordination. Zwei Projekte standen dabei im Mittelpunkt der Aktivitäten im Jahr 2012: das im Juni gestartete Projekt „Vernetztes Wohnen im Quartier“ und das seit 2011 geförderte Projekt „psychenet“.

PROJEKT: VERNETZTES WOHNEN IM QUARTIER – zukunftsfähige Versorgung älterer Menschen in Hamburg

Am 1. Juni 2012 startete das Projekt „Vernetztes Wohnen im Quartier“, das die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH initiiert hat und koordiniert. Das Projekt hat eine Laufzeit von 24 Monaten. Projektpartner sind PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG GmbH, die Universität Hamburg (Arbeitsbereich IT-Management und -Consulting), Mediarch GmbH und Q-Data Service GmbH.

Am Standort Hamburg-Uhlenhorst des Projektpartners PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG wird eine Wohnung mit unterschiedlichen technischen Elementen (u.a. so genannte AAL-Systeme) zur Unterstützung des selbstbestimmten Wohnens im Alter ausgestattet. Potentielle Nutzer werden in die technische Entwicklung einbezogen und werden eine weitere Wohneinheit zur Erprobung auch zeitweilig bewohnen. Sie werden im Projektverlauf über Chancen und Hürden der Nutzung befragt. Die Ergebnisse fließen in den Weiterentwicklungsprozess für ein altersgerechtes selbstbestimmtes und zukunftsträchtiges Wohnen ein. Das Projekt wird wissenschaftlich von der Universität Hamburg begleitet.

Das Vorhaben „Vernetztes Wohnen im Quartier – zukunftsfähige Versorgung älterer Menschen in Hamburg“ wird gefördert von der Europäischen Union Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung Investition in Ihre Zukunft und der Freien und Hansestadt Hamburg (Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz). Förderkennzeichen: G|53381|2012|121-21 Z12

Infos unter:
<http://www.vernetztes-wohnen-hh.de/>



Europäische Union
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft!

PROJEKT: psychenet – Hamburger Netz psychische Gesundheit

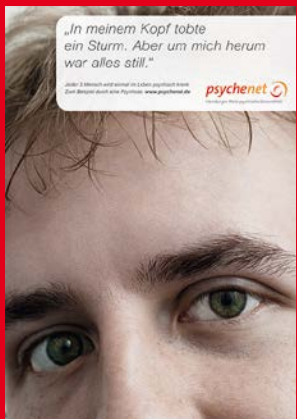
„psychenet – Hamburger Netz psychische Gesundheit“ ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) von 2011 bis 2014 gefördertes Verbundprojekt, mit dem die Stadt Hamburg 2010 den Titel „Gesundheitsregion der Zukunft“ erhalten hat. Ziel des Projektes ist es, heute und in Zukunft psychische Gesundheit zu fördern, psychische Erkrankungen früh zu erkennen und nachhaltig zu behandeln. Die Koordination des Verbundes übernimmt die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Die sektorenübergreifenden Maßnahmen von „psychenet“ werden über elf Teilprojekte organisiert. Dabei werden in fünf Teilprojekten die Bevölkerung mithilfe einer Aufklärungskampagne über psychische Erkrankungen informiert und Betroffenen durch spezielle Begegnungsprojekte Anlaufstellen geboten; über eine webbasierte Informationsplattform erhalten Betroffene, Angehörige und auch Experten darüber hinaus umfassende Informationen und sukzessive Handlungsempfehlungen über die gängigen Krankheitsbilder. Zudem werden Konzepte entwickelt, welche die Diagnostik und Therapie verbessern, die betriebliche Gesundheit fördern, die hausärztliche Versorgung psychischer Erkrankungen optimieren und die Beteiligung von Betroffenen und Angehörigen stärken.

Der Kern des Projektes umfasst fünf indikationsspezifische Versorgungsnetze, in denen sich die Projektbeteiligten neben der Erprobung von präventiven Maßnahmen auf die Erforschung von innovativen Behandlungsmethoden konzentrieren. Im Fokus stehen Psychosen, depressive Erkrankungen, somatoforme Störungen, also körperliche Beschwerden, die sich nicht oder nicht hinreichend auf eine organische Erkrankung zurückführen lassen, Magersucht und Bulimie sowie Alkoholabhängigkeit im Jugendalter. Ziel dieser komplexen Interventionen ist es, eine leitlinien-gerechte integrierte Versorgung für Betroffene zu implementieren, die gleichzeitig die zur Verfügung stehenden Ressourcen des Versorgungssystems optimal nutzt. Die Sicherung der Qualität der Forschungs- und Versorgungsmaßnahmen, die Evaluation der einzelwirtschaftlichen Dienstleistungsproduktivität sowie der gesundheitsökonomischen Begleitforschung erfolgt durch ein übergeordnetes Teilprojekt.

Ab Juli 2012 zeigten rund 50 Hamburger Kinos vor jedem Hauptfilm Informationsspots über verschiedene psychische Erkrankungen. Damit sollen Unsicherheiten und Ängste der Hamburger Bevölkerung im Umgang mit psychischen Erkrankungen abgebaut werden. Unterstützt vom Verein „Irre menschlich Hamburg e.V.“ brachten Betroffene ihre zum Teil sehr unterschiedlichen Erfahrungen in das Filmprojekt ein. Koordiniert wird die Aktion von psychenet – dem Hamburger Netz psychische Gesundheit. Dazu wurde bereits eine Plakatkampagne in Hamburg durchgeführt, die auch im Internet unter www.psychenet.de zu sehen ist.

Weitere Infos unter:
www.psychenet.de



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND INTERNET

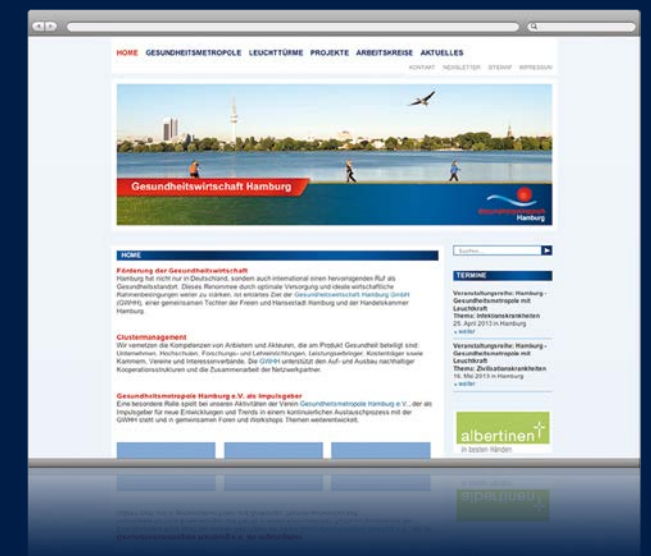


Imageflyer



Newsletter

Der Newsletter der GWHH erschien in 2012 dreimal. Gegenstand des Newsletters sind Ankündigungen von Veranstaltungen, Nachberichterstattung, aber auch die Vorstellung interessanter Persönlichkeiten aus der Hamburger Gesundheitswirtschaft sowie aktuelle Themen, die für den Standort und die Branche von Bedeutung sind.



Internet

Die Homepage www.gwhh.de bietet aktuelle Informationen über die Gesundheitswirtschaft, zu Veranstaltungen und zu den Projekten. Die GWHH aktualisiert die Homepage regelmäßig.

GESUNDHEITSMETROPOLE HAMBURG E.V. ALS IMPULSGEBER

Eine besondere Rolle spielt bei den Aktivitäten der GWHH der Verein Gesundheitsmetropole Hamburg e.V., der als Impulsgeber für neue Entwicklungen und Trends in einem kontinuierlichen Austauschprozess mit der GWHH steht und in gemeinsamen Foren und Workshops Themen weiterentwickelt.

Der Verein Gesundheitsmetropole Hamburg ist ein starkes regionales Netzwerk und bündelt die Kompetenzen seiner Mitglieder aus der Hamburger Gesundheitswirtschaft. Damit sollen der Standort in der Metropolregion Hamburg und dort ansässige Unternehmen gestärkt werden. Der Vorstand des Vereins hat im Jahr 2012 zwei Mitgliederversammlungen einberufen. Innerhalb des Vereins haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die folgende Themen bearbeiten: Gesund Altern in Hamburg, Betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Bildung und Innovation. Mit diesen Arbeitsgruppen steht die GWHH in einem engen Austausch. In Kooperation mit dem Verein legte die GWHH die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Hamburg – Gesundheitsmetropole mit Leuchtkraft“ auf.

Folgende Organisationen/Personen sind Mitglied im Verein Gesundheitsmetropole Hamburg e. V.:

Mitglieder des Vereins
Logos und Beschreibungen auf
<http://www.gwhh.de>
unter der Kategorie Mitglieder.

- 13. Stock Online Relations GmbH & Co. KG
- Agentur für ganzheitliche LebensArt
- Akademie BFW Hamburg GmbH
- Albertinen Diakoniewerk
- Ambulanz Schrörs
- Arbeitsmedizinischer Dienst – TÜV Rheinland Group
- Ansgar Gruppe
- Apothekerkammer
- ARBUMA Consulting
- Ärztekammer Hamburg
- Ärztenetz Hamburg Nordwest
- ASB-Landesverband Hamburg e.V.
- Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- BGF Institut für betriebliche Gesundheitsförderung
- Breitengrad Marketing
- Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. Landesverband Hamburg

- Conclusys Beratungsgesellschaft mbH
- D A K - Unternehmen Leben
- DEKRA Akademie GmbH
- Diagnoseklinik Hamburg GmbH
- Die Facharztklinik
- Dr. Wieselhuber & Partner
- DRK Kreisverband Hamburg-Harburg e.V.
- DRK Schwesternschaft Hamburg e.V.
- ENDO-Klinik Hamburg GmbH
- Evangelische Stiftung Alsterdorf
- Fachverband dt. Heilpraktiker e.V. Landesverband Hamburg
- Fürstenberg Institut GmbH
- FSV Netzwerk GmbH
- GAIN Gesellschaft für Anwendungs- und Informationstechnologie
- Grone Bildungszentrum für Gesundheits- u. Sozialberufe
- Hamburger Sparkasse

- Hamburgische Krankenhausgesellschaft e.V.
- Handelskammer Hamburg
- Hansa Industrie Service GmbH
- HanseMerkur Krankenversicherung
- Harburger Bündnis gegen Depressionen e.V.
- HSH Nordbank AG
- Institut für Weiterbildung e.V. an der Fakultät WiSo – Uni Hamburg
- Janssen-Haus, Psychiatrische Tagesklinik
- KS Media
- KSP Kanzlei Dr. Seegers, Dr. Frankenheim
- Lilly Deutschland GmbH
- LOHMANN konzept
- Medic Akademie
- MHC search GmbH
- Mundipharma Vertriebsgesellschaft mbH
- OptiMedis AG
- Patienteninitiative Hamburg e. V.

- Psychotherapeutenkammer Hamburg
- RehaCentrum Hamburg, Klinikum Bad Bramstedt
- Schön Klinik Hamburg Eilbek
- SECURVITA Krankenkasse
- SERVIER Deutschland GmbH
- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung
- steco-system-technik GmbH & Co. KG
- Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll
- Strahlencentrum Hamburg
- Techniker Krankenkasse Landesvertretung Hamburg
- Ulrich Möllers Consulting Hamburg
- Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- Visionaktion GmbH
- Wersich, Dietrich, Senator a.D.
- Wertbereit GbR
- Zahnärztekammer

Stand: 31.12.2012



Foto: www.fotografieren-hamburg.de, C. Spahrhler



Mittlerweile ist die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH zu einer Clusteragentur herangewachsen, die die Förderung der Gesundheitswirtschaft und damit die Verbesserung der Versorgung mit Verve verfolgt. Die Umsetzung der Ziele erfolgt in den beiden Geschäftsbereichen Clustermanagement und Projektmanagement.

Hauptaufgabe der Geschäftsführung der GWHH im Jahr 2012 war die weitere Strukturierung und Schwerpunktsetzung der Arbeit der Gesellschaft.

Dafür hat die Geschäftsführung im Geschäftsbereich „Clustermanagement“ durch zahlreiche Gespräche, Workshops und Veranstaltungen Akzeptanz für die inhaltlichen und strategischen Ziele der Gesellschaft bei den wesentlichen Akteuren am Gesundheitsstandort Hamburg erlangt. Die Abstimmung mit den Zielen des Vereins Gesundheitsmetropole Hamburg bildete ebenso wie die Kooperationsvereinbarung mit der Norgenta einen wichtigen Part in dem Geschäftsbereich Cluster.

Im Geschäftsbereich Projekte gelang es der Geschäftsführung, binnen kürzester Zeit gemeinsam mit der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) ein neues Projekt – Vernetztes Wohnen im Quartier – aufzusetzen. Darüber hinaus hat die GWHH eine Basis geschaffen, um erste Anlaufstelle für Förderberatung im Themenfeld Gesundheitswirtschaft für Hamburger Unternehmen und Institutionen zu werden. Erste intensive Beratungen für potentielle Projekte haben den Bedarf in diesem Bereich bestätigt.

Foto: A. Deelme

GESCHÄFTSFÜHRUNGS- SCHWERPUNKTE 2012

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

ZUR GESUNDHEITSWIRTSCHAFT HAMBURG

Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH, Hamburg
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012
Bilanz

AKTIVA	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.105,00	16.841,00
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.335,00	11.006,00
	15.440,00	27.847,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.889,31	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	39.050,81	5.574,48
	44.940,12	5.574,48
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	64.095,28	59.305,31
	109.035,40	64.879,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten	554,62	4.280,67
	125.030,02	97.007,46

PASSIVA	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	28,31	-8,38
III. Jahresüberschuss	8.353,22	36,69
	33.381,53	25.028,31
B. Sonderposten für Zuwendungen	15.440,00	27.847,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	3.808,24	14,00
2. Sonstige Rückstellungen	52.045,00	24.900,00
	55.853,24	24.914,00

D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen	0,00	12.605,04
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 12.605,04)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.355,25	5.994,01
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 20.355,25 (Vorjahr: EUR 5.994,01)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	619,10
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: 619,10)		
	20.355,25	19.218,15
	125.030,02	97.007,46

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2012	2011
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	42.554,04	97.265,04
2. Sonstige betriebliche Erträge	321.750,71	283.766,12
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter*	-211.261,73	-209.628,33
b) Soziale Abgaben	-42.165,14	-43.587,34
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlage	-11.958,00	-9.510,13
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-87.179,57	-118.964,51
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	615,25	726,04
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.355,56	66,89
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.002,34	-30,20
9. Jahresüberschuss	8.353,22	36,69

* Das Gehalt der Geschäftsführerin der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH Dr. Maren Kentgens betrug im Geschäftsjahr 2012 (Januar – April 2012) EUR 19.216,88 einschließlich variabler Vergütung.

Das Gehalt des Geschäftsführers der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH Dr. Bernd Hillebrandt betrug im Geschäftsjahr 2012 (Mai – Dezember 2012) EUR 55.800,- einschließlich variabler Vergütung.



GESUNDHEITSWIRTSCHAFT HAMBURG IM ÜBERBLICK

- 132.000 Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft
- Rd. 10.000 Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten
- 56 Kliniken (78 einschl. Umland) mit:

- 1,7 Mrd. € Jahresumsatz
- 12.000 Betten
- 27.000 Beschäftigten
- 3.000 Ausbildungsplätzen
- 464.700 behandelten Patienten im Jahr 2011

(30% kommen von außerhalb)

- 6.900 Unternehmen, die der Handelskammer Hamburg angehören
- 441 Unternehmen, die der Handwerkskammer Hamburg angehören

Impressum:

Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH
Adolphsplatz 1
20457 Hamburg
Telefon: 040/36138-9400
Fax: 040/36138-9409
info@gwhh.de



Geschäftsführer:

Dr. Bernd Hillebrandt
Dr. Gabriele Rose

Projektmanager:

Andreas Brandes
Wibke Schefe

Assistenz:

Catrin Ehlers
Sonja Z. Werner
Silvia Bess (bis 15.10.2012)

Gesellschafter der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH sind die Freie und Hansestadt Hamburg – Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (50%) und die Handelskammer Hamburg (50%).

HRB 108 688 Hamburg

Bildnachweis Titel:

www.fotolia.com und
www.mediaserver.hamburg.de/C. Spahrbrücke, C. O. Bruch, Norgenta